TB 3.3 -DE-

1. Folie Frauen im heutigen Russland

Einleitung:

Ich möchte über die Beteiligung von Frauen am politischen Leben des Landes und über die Hindernisse sprechen, mit denen wir konfrontiert sind, wie Stereotypen und diskriminierende Praktiken. Ich werde auch über die Gesetzgebung sprechen, die die Rechte der Frauen regelt.

Außerdem interessiert mich die Rolle der Frauen in der Ökonomie der Familien und das Problem der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, bekannt als „zweite Schicht”.

Leider werden Sie in meiner Präsentation keine Fotos von Aktionen und Kundgebungen sehen. In Russland gelten nach wie vor Covid-Beschränkungen.

2. Folie Frauen in der Politik

Heute bekleiden Frauen in Russland manchmal wichtige Posten in der russischen Regierung und im Parlament, aber ihr Anteil unter den Abgeordneten der Staatsduma und den Mitgliedern des Föderationsrates ist im Vergleich zu westlichen Ländern nach wie vor relativ gering.

In Sankt Petersburg, meiner Heimatstadt, sind nur 9 % der hochrangigen Positionen in den Exekutivorganen mit Frauen besetzt.

Die gleichen Statistiken finden wir auch in der kommunistischen Bewegung: Es gibt nur wenige Frauen. Die Hauptgründe dafür sind kulturelle Stereotypen und familiäre Verpflichtungen. Das Fortbestehen patriarchalischer Ansichten in der Gesellschaft behindert die aktive Beteiligung von Frauen in der Politik.

3. Folie Gesetzgebung

In Russland gibt es eine Entkriminalisierung von häuslicher Gewalt, die durch das Bundesgesetz vom 07.02.2017 Nr. 8-FZ „Über Änderungen in Artikel 116 des Strafgesetzbuches der Russischen Föderation” eingeführt wurde.

Gemäß diesem Gesetz werden erstmalige Körperverletzungen in der Familie von Straftaten zu Ordnungswidrigkeiten umgewandelt. Gewalt in der Familie kommt regelmäßig vor, das ist kein Unsinn. Ich persönlich kenne viele Fälle von häuslicher Gewalt unter meinen Bekannten und Freunden.

Die Diskussion über das Gesetz gegen häusliche Gewalt dauert zwar schon seit vielen Jahren an, aber die Behörden sind gegen dieses Gesetz.

An dieser Stelle möchte ich noch auf die militärische Spezialoperation in der Ukraine eingehen. Im vierten Jahr der militärischen Spezialoperation werden die schwerwiegenden Folgen der von der herrschenden Elite initiierten Operation immer deutlicher. Und während man über das Erreichen der „Ziele” nur spekulieren kann, sind die negativen Folgen bereits offensichtlich. Tausende Tote (die genaue Zahl wird von den Behörden sorgfältig geheim gehalten), Tausende Verletzte (ebenso), durch die militärische Spezialoperation getötete Zivilisten (öffentliche Statistiken werden nur von unabhängigen Medien geführt).

Eine weitere Folge, die noch viele Jahre nach Beendigung der Kriegshandlungen nachwirken wird, sind psychische Traumata, die sogenannte PTBS – posttraumatische Belastungsstörung. Nach Angaben von Beamten des Verteidigungsministeriums, beispielsweise Putins Nichte, der Leiterin des „Fonds der Vaterlandsverteidiger“, Anna Ziwilewa, leiden 20 % der Veteranen der SVO an PTBS.

Soldaten, die mit PTBS von der Front zurückkehren, werden zu einer Quelle von Problemen und einer erhöhten Gefahr für ihre Umgebung, vor allem für ihre Angehörigen. Die Medien haben bereits mehrfach über äußerst drastische Geschichten berichtet, in denen Frauen von ihren Ehemännern in auf den ersten Blick völlig harmlosen Situationen ermordet wurden. Plötzliche Wutausbrüche, ausgelöst durch unbedeutende Umstände, führen zu brutalen Gewalttaten.

Hier nur einige Beispiele. In der Stadt Sawolshje in der Region Nischnij Nowgorod tötete am 17. April 2023 ein Mann, der aus der militärischen Spezialoperation zurückgekehrt war, seine Frau vor den Augen ihrer sechs- und siebenjährigen Kinder. In Dshershinsk, ebenfalls in der Region Nischnij Nowgorod, erstach ein Mann, der aus dem Gebiet der militärischen Spezialoperation in den Urlaub gekommen war, am 8. August 2024 seine Frau auf brutale Weise. Am 6. Oktober 2024 schlug ein Kämpfer der militärischen Spezialoperation, der in den Urlaub gekommen war, seine Frau aus Eifersucht brutal zu Tode.

Dabei lassen sich die Probleme solcher Familien nicht vollständig verbergen. Informationen sickern in offiziellen Berichten vor Ort durch. So räumte die Kinderrechtsbeauftragte der Region, Oksana Mischonowa, am 6. März während einer Sitzung der Moskauer Regionalduma ein, dass sich die Situation in den Familien von Soldaten, die aus der militärischen Spezialoperation zurückgekehrt sind, drastisch verschlechtert hat – es gibt einen Anstieg der Scheidungszahlen.

4. Folie Zweite Schicht für das zweite Geschlecht

In Russland ist das Problem der getrennter Familien akut. Oft verlassen Väter ihre Familien und gründen neue Familien, wobei sie ihre Kinder vergessen. Frauen sind gezwungen, ihre Kinder großzuziehen und mehrere Jobs zu haben, um ihre Familien zu ernähren. Aber selbst in nicht getrennten Familien gibt es so etwas wie eine zweite Schicht. Die Hauptgründe für das Entstehen einer zweiten Schicht sind:  
- **Traditionelle Rollen**: Historisch gesehen galten Hausarbeit und Familienpflege als Aufgabe der Frau.  
- **Wirtschaftlicher Druck**: Die Notwendigkeit eines zusätzlichen Einkommens zwingt viele Frauen, außerhalb des Hauses Arbeit zu suchen, was die Belastung erhöht.

5. Folie Was versuchen wir als Kommunisten zu unternehmen?

Auf der Folie sehen Sie Umfragen, die wir unter der Bevölkerung auf den Straßen der Stadt durchführen. Auf dieser Folie haben wir konkret zur Einstellung gegenüber der Kirche und zum Einfluss der Religion auf Bildungseinrichtungen gefragt.

6. Folie

Auf dieser Folie ist unsere Veranstaltung zu Ehren des 8. März zu sehen. Wir haben eine Konferenz zum Thema „Was brauchen Frauen und wie beantwortet der Sozialismus diese Frage?“ organisiert. Die Teilnehmer diskutierten aktuelle Probleme der Geschlechterungleichheit, Diskriminierung am Arbeitsplatz, unbezahlte Hausarbeit, häusliche Gewalt und Sexismus im Alltag. Die Konferenz bot eine Plattform für Diskussionen über die Rolle der Frau in der heutigen Gesellschaft und Wege zur Gleichstellung.

7. Folie

Das Festival „ProletKult“ (proletarische Kultur), das wir zu Ehren des 1. Mai organisiert haben. Es waren zwei Tage voller Musik, Kino, Poesie und Diskussionen, an denen Kreativität zu einem Instrument des Widerstands wurde.

8. Folie

Unsere Agitation. Dazu gehören Flugblätter, Filmvorführungen und Abende zur Unterstützung politischer Gefangener.

9. Folie Faschismus in Russland

10. Folie Rechte Organisationen

In Russland gibt es viele rechte nationalistische Organisationen. Sie sind gegen illegale Einwanderung, gegen ausländische Studenten, gegen Feministinnen und gegen eine Reihe anderer Menschen, die in Russland derzeit nicht einmal erwähnt werden dürfen.

Einige Statistiken: Im Januar 2025 wurden in rechtsextremen Telegram-Kanälen 85 Videos mit 118 Angriffen registriert.

11. Folie Timur Katscharawa

Musiker, Fotograf, antifaschistischer Aktivist, einer der Organisatoren der Bewegung „Essen statt Bomben” in Sankt Petersburg. Am Abend des 13. November 2005 wurde er bei einem Angriff von Mitgliedern einer neonazistischen Gruppierung getötet.

12. Folie Interview mit Timurs Mutter

Jetzt haben wir beschlossen, zum 20. Jahrestag seiner Ermordung einen Film über diesen jungen Mann zu drehen. Wir haben seine Mutter zu einem Interview eingeladen, und sie hat sich bereit erklärt, über diese schrecklichen Tage zu erzählen, aber sie wollte ihr Gesicht nicht vor der Kamera zeigen. Deshalb haben wir mich als Interviewer und ihre Hände gefilmt.

13. Folie No pasaran! Der Kampf geht weiter! Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!